



Rektor

Zwickau, Dezember 2005

Liebe Studentinnen und Studenten,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Monat Dezember ist weit genug fortgeschritten, die Jahreszeit erinnert nicht mehr an den Sommer, der eine oder andere hat schon Sehnsucht nach dem Frühling, unser Hochschulchor hat in unserer neu renovierten Aula sein Weihnachtskonzert gegeben - kurz gesagt, der Jahreswechsel steht vor der Tür.

Namens des Rektoratskollegiums und des akademischen Senats wünsche ich allen Studenten und Mitarbeitern der Westsächsischen Hochschule Zwickau ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2006 bei bester Gesundheit.

Auch in diesem Jahr gibt mir der Weihnachts- und Neujahrsgruß die Gelegenheit, eine kleine Bilanz zu ziehen.

Was die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gespürt haben, was die Inhaber von Ämtern und die Mitglieder von Gremien der akademischen Selbstverwaltung und der zentralen Hochschulverwaltung aktiv mit begleitet haben, unsere Hochschule befindet sich im Wandel. Diese Feststellung ist kein Allgemeinplatz, denn die Entscheidung des akademischen Senats und des Rektoratskollegiums, bei der Entwicklung des europäischen Hochschulraums als engagierter Partner aktiv mitzuwirken und die Herausforderung zu einer weiteren Profilierung im akademischen Programm anzunehmen, führt zu sichtbaren Ergebnissen. Ebenso ändern sich, schneller als wir das bisher gewohnt waren, weitere Prämissen für unsere Arbeit. Wir steuern auf Immatrikulationsjahrgänge zu, die in Folge des Geburtenknickes nach der deutschen Wiedervereinigung, zumindest was die Studienbewerber aus den neuen Bundesländern angeht, einen messbaren Abfall der Nachfrage nach einem Studium an der Westsächsischen Hochschule Zwickau zur Folge haben könnte. Darauf müssen wir nicht nur vorbereitet sein, sondern dem müssen wir begegnen. Begegnen, indem wir akademische Weiterbildung, eingeworben durch Akquise, vor allem bei Partnern der regionalen Wirtschaft, aber auch für die Absolventen unseres Hauses neben Forschung, Lehre und Studium zu einer gleichberechtigten strategischen Aufgabe entwickeln. Und wir sollten der oben genannten Entwicklung begegnen, indem wir durch die Umsetzung eines professionellen Marketingkonzeptes studienwillige junge Menschen mehr als bisher in Bundesländern ansprechen, bei denen ein deutliches Ansteigen der Studienanfängerzahlen prognostiziert wird. In gleichem Atemzug steht vor uns die Aufgabe, mehr als bisher ausländische Studenten für ein Studium an der Westsächsischen Hochschule Zwickau zu gewinnen.

Unser erster Schritt im Bologna-Prozess war mit Beginn des Jahres 2004 die Ausreichung des Diploma supplements an alle Absolventen unseres Hauses.



Rektor

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurden in diesem Jahr die ersten Immatrikulationen in Studiengängen mit gestuften Abschlüssen in den Fachbereichen Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik und Physikalische Technik/Informatik vorgenommen. Im Jahr 2006 wird dieser Prozess in den Fachbereichen Architektur, Gesundheits- und Pflegewissenschaften und Sprachen fortgesetzt. Darüber hinaus ist in den meisten Fachbereichen und Studiengängen vorgesehen, die Modularisierung der Studieninhalte und die Einführung des Leistungspunktesystems ECTS bis zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 auf den Weg zu bringen.

Und es muss auch konstatiert werden, dass mit jedem dieser Schritte ein zum Teil immenser Arbeitsaufwand verbunden war. Allen, die sich hier mit einbrachten, gilt unser Dank.

Vor allem in Bezug auf die Entwicklung und die Durchführung gut ausgestatteter Masterstudiengänge wurden im Jahr 2004 die Institute für Kraftfahrzeugtechnik und Produktionstechnik gegründet. Inzwischen hat sich dazu das Institut für Oberflächentechnologien und Mikrosysteme gesellt und die Gründung eines Instituts für Management und Informationssysteme im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften steht unmittelbar bevor. Diese strukturellen Maßnahmen, bei denen es darum geht, vorhandene Kompetenzen in der angewandten Forschung zu bündeln und zu erhalten, dienen dem Ziel, Masterstudiengänge wissenschaftlich zu stützen, die Attraktivität unseres Studienprogramms damit zu erhöhen und letztendlich im Wettbewerb der Hochschulen unseren Platz zu behaupten.

Am 28. Februar 2006 endet die laufende Legislaturperiode der Gremien und Ämter der akademischen Selbstverwaltung. Sie haben sich mit Ihrem aktiven und passiven Wahlrecht eingebracht. Die Mitglieder der neuen Fachschaftsräte, Fachbereichsräte und des neuen Konzils stehen fest. Ihnen gratuliere ich an dieser Stelle sehr herzlich zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen für Ihr verantwortungsvolles Amt Glück und Erfolg. Die Wahlen der Fachbereichsleitungen, der Dekane, des Senats, der Prorektoren und des Rektors schließen sich an.

Das neue Jahr ist also zumindest ab dem 01. März 2006 das erste der Legislaturperiode von 2006 bis 2009. Besonders für die neu gewählten Mitglieder der akademischen Selbstverwaltung stehen anspruchsvolle Aufgaben in der kommenden Legislaturperiode bevor. Das Umfeld wird sich auch dadurch ändern, dass nach heutigem Kenntnisstand im Jahre 2007 die Große Novelle des Sächsischen Hochschulgesetzes mit einer Reihe von nicht unerheblichen Veränderungen auch in Ämtern und Gremien unseres Hauses und den damit verbundenen Aufgaben Rechtskraft erhält.



Rektor

Schwerpunkte aus heutiger Sicht sind vor allem trotz des weiter zu führenden Personalabbaus die personelle und logistische Absicherung des angebotenen akademischen Programms, die Gewährleistung und Weiterentwicklung von kooperativen bzw. dualen Studiengängen und die damit verbundenen strukturellen Maßnahmen und die personelle Verstärkung unseres Lehrkörpers bei laufenden und künftigen Berufungsverfahren. Diese Aufgaben bedürfen unseres Geschicks, aber auch unserer Kollegialität, unseres Wollens und Könnens und unseres Einsatzes für die erfolgreiche Entwicklung der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern der Professorenschaft, den Laboringenieuren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Verwaltungsangestellten der Fachbereiche und der zentralen Einrichtungen, der zentralen Hochschulverwaltung, den Dezernaten und dem uns begleitenden Forschungs- und Transferzentrum e. V. auf das Herzlichste.

Ohne das Einbringen der eigenen Fachkompetenz, ohne das tägliche Mühen nicht nur in Forschung, Lehre und Studium, sondern auch bei der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Entscheidungsträgern der Region würden wir unsere Aufgabe der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Identitätsstiftung nicht erfüllen.

Das Fazit, wir können mit Optimismus und Zuversicht an die weitere erfolgreiche Entwicklung der Westsächsischen Hochschule Zwickau gehen.

Glück auf!

Ihr

Prof. Dr.-Ing. habil. K.-F. Fischer